

nach richten

Islamische Sekte überfällt Waffenlager

Eine Anti-Terror-Einheit stürmte Anfang Juli das Versteck einer islamischen Sekte, die wenige Tage zuvor zwei Waffenlager der malaysischen Armee überfallen hatte. Am 2. Juli war eine Gruppe von fünfzehn Mann, getarnt als Armeeeoffiziere, auf das Gelände zweier Armeekasernen im nördlichen Bundesstaat Perak vorgedrungen, um Waffen und Munition zu stehlen. Der Gruppe gelang es hundert Sturmgewehre, fünf Granatwerfer

und mehr tausend Schuss Munition zu erbeuten.

Zwei Tage später entdeckten die malaysischen Sicherheitskräfte das Versteck der Bande und stürmten es am 6. Juli. Dabei wurden fünf mutmaßliche Verbrecher verletzt, zwei davon schwer, und insgesamt 27 Männer festgenommen. Zwei als Geisel genommene Männer, ein Polizist und ein Soldat, waren bereits einige Zeit vorher von den Geiselnehmern erschossen worden. Zwei weitere Geiseln, ein Polizist und ein Farmer, konnten lebend befreit und die gestohlenen Waffen sichergestellt werden.

Für den Überfall auf das Waffenlager soll eine bislang unbekannte islamische Sekte mit dem Namen Al Ma'unah, oder Bruderschaft der Inneren Kraft, verantwortlich sein. Nach Angaben der Polizei soll die Bruderschaft mehrere hundert Mitglieder in Malaysia haben. Ihr angeblicher Führer, Amin Mohammed Razali, sowie weitere fünfzehn Mitglieder der Sekte wurden verhaftet.

vgl. FEER 13.7.2000; IHT 7.7.2000

Anwar zu weiteren neun Jahren verurteilt

Am 8. August 2000 ist der ehemalige Vize Premier und Finanzminister, Anwar Ibrahim, wegen angeblicher homosexueller Kontakte zu neun Jahren Gefängnis verurteilt worden. Anwar, 52, war beschuldigt worden, eine sexuelle Beziehung zu dem früheren Chauffeur der Familie, Azizan Abu Bakar, unterhalten zu haben. Anwar hat dies immer bestritten. Homosexuelle Handlungen sind in Malaysia strafbar, die Höchststrafe für dieses Vergehen beträgt zwanzig Jahre.

Während des 14 Monate dauernden Prozesses hatte die Staatsanwaltschaft Einzelheiten der Anklage wiederholt geändert. Anfänglich hatte sie behauptet, die sexuellen Kontakte hätten 1994 stattgefunden, später wurde 1992 angegeben, schließlich nannte die Staatsanwaltschaft eine Nacht zwischen Januar und März 1993 als Tatzeit. Zeugen berichteten, sie seien für belastende Aussagen bestochen worden. Die von Anwars Verteidigern vorgebrachten Alibis erkannte der Richter, Arifin Jaka, nicht an.

Richter Arifin folgte nicht dem Argument der Verteidigung, es handle sich um eine politische Verschwörung, hinter der Ministerpräsident Mahathir stehe. »Ich bin der Ansicht, dass dies in diesem Prozess nicht zur Debatte steht und daher irrelevant ist«, sagte er. Nach der Urteilsverkündung entstand ein heftiges Wortgefecht zwischen Angeklagtem und Richter, in dessen Verlauf Arifin Anwar als »kranken Mann« bezeichnete. Anwar konterte, er sei ein »kranker Richter«.

Die verhängte neunjährige Haftstrafe schließt sich an eine sechsjährige Haft an, zu der Anwar im vorigen Jahr wegen Korruption verurteilt worden war. Nach dem Ende der Haftstrafe darf Anwar fünf Jahre lang keine politischen Ämter ausüben. Bei guter Führung kann Anwar frühestens 2009 aus der Haft entlassen werden.

vgl. IHT, Straits Times Interactive
9.8.2000.

südostasien
Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

Diese Zeitschrift ist hervorgegangen aus dem **philippinenforum**, 10. Jahrgang, und den **südostasien informationen**, 13. Jg. Die Jahrgangszählung der **südostasien informationen** wird fortgesetzt. Unsere Arbeit wird vom Kirchlichen Entwicklungsdienst der Evangelischen Kirche in Deutschland durch den ABP gefördert.

Herausgeber: philippinenbüro e.V. und Verein für entwicklungsbezogene Bildung zu Südostasien e.V.
Anschrift: philippinenbüro, Südostasien Informationsstelle im Asienhaus, Bullmannau 11, 45327 Essen, Tel.: 0201 — 83038 — 18/28 Fax: 0201 — 83038 — 19/30 E-Mail Box im Internet: philippinenbuero@asienhaus.de, soainfo@asienhaus.de Homepage: www.asienhaus.de

Redaktion dieser Ausgabe: Saskia Busch (v.i.S.d.P.), Warsito Ellwein, Niklas Reese

mitgearbeitet haben: Monika Arnez, Bettina Beer, Ulrike Bey, Genia Finden, Jennifer Franco, Anne Fritsche, Brigitte Geske-Scholz, Dorothy Guerrero, Gabie Hafner, Jörg Hager, Alexander Horstmann, Rolf Jordan, Manfred Kieserling, Eberhard Knappe, Simone Königer, Kerstin Korn, Patrice Ladwig, Antonius Larenz, Klaus Marquardt, Sabine Miehlau, Michaela Müller, Michael Nelson, Annegret Nietzling, Daniel Ong, Gareth Richards, Rudil B. Rodil, Birgit Röble, Stephan Rohde-Enslin, Friethjof Schmidt, Klaus Schmidt, Manuel Schmitz, Bernd Schramm, Klaus H. Schreiner, Fritz Seeberger, Katharina Stahlbrecher, Anke Timmann, Rainer Werning, Sai Myo Win, Gudrun Witte, Susanne Wunsch, Patrick Ziegenhain, Siegfried Zöllner

Impressum

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Gestaltung der Titelseite: Ismaya

Satz: K. Marquardt, Herne

Druck: Druckwerk, Dortmund

Auflage dieser Ausgabe: 1200

Berichtszeitraum: 1.6.21.9.2000

ISSN-Nr.: 1434-7067

Preis: Einzelausgabe DM 9,- (4,60 €)

Abonnement (4 Ausg./Jahr inkl. Porto)

BRD: Einzelpers. DM 36,- (18,41 €)

Inst./Förderabo DM 72,- (36,81 €)

Ausland: Einzelpers. DM 51,- (26,08 €)

Inst./Förderabo DM 87,- (44,48 €)

Luftpostzuschl. DM 17,- (8,69 €)

Die Abonnementgebühren sind im voraus fällig. Das Abonnement verlängert sich um ein Jahr, wenn es nicht spätestens einen Monat nach Zusendung des letzten Heftes schriftlich gekündigt wird. Für Vereinsmitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Konten:

Spk. Bochum (BLZ 43050001) 30302491

Postgiro Dortmund (Dtmd.) Nr. 1748-460

Copyright: Redaktion und Autor(innen);

Nachdruck nur nach Absprache mit der

Redaktion, Vervielfältigung für Unter-

richterszwecke erlaubt und erwünscht.

Eigentumsvorbehalt:

Nach diesem Eigentumsvorbehalt ist die

Zeitschrift so lange Eigentum des Ab-

senders, bis sie den Gefangenen per-

sönlich ausgehändigt worden ist. Zur-

Habe-Nahme ist keine persönliche Aus-

händigung im Sinne des Vorbehalts.

Wird die Zeitschrift den Gefangenen

nicht persönlich ausgehändigt, ist sie

dem Absender mit dem Grund der

Nichtaushändigung zurückzusenden.

Nächster Redaktionsschluss: 6.11.2000

Mehr Pflichten für Vizepremier

Premierminister Mahathir plant, einige außerparteiliche Aufgaben seinem Vize Badawi zu übertragen, um seine Regierungsnachfolge vorzubereiten, so der Premierminister in einer Presseerklärung nach dem Treffen des obersten UMNO-Rates Anfang September. Er werde sich nun mehr den Aufgaben in der

Partei widmen als den Regierungsgeschäften.

Der Premier, der seit 1981 im Amt ist, hatte bereits anlässlich der letzten Wahlen angekündigt, dies sei seine letzte Legislaturperiode. Die nächsten Wahlen müssen spätestens im November 2004 abgehalten werden.

vgl. Bernama 11.9.2000.

Zeitschrift verboten

Die Wochenzeitschrift Ekskusif muss ihre Erscheinen vorerst einstellen. Das zuständige Innenministerium weigerte sich, die abgelaufene Veröffentlichungs-Genehmigung zu verlängern. Als Grund nannte ein Sprecher des Ministeriums die unausgewogene Berichterstattung des Blattes, die den sozialen Frieden gefährde. Die politische Zeitschrift hatte be-

sonders über die Oppositionsparteien berichtet. Ihre Auflage lag zeitweise bei 100.000 Stück. Im August war bereits die monatliche Teenager-Zeitschrift Al-Wasilah verboten wurden. Harakah, die Parteizeitung der PAS, darf weiterhin erscheinen, wenn auch nur noch zweimal im Monat.

vgl. Malaysiakini 6.9.2000

Die Wirtschaft des Wissens

Die sogenannte K-Wirtschaft (Knowledge-based economy) ist nicht das Gleiche wie die E-Wirtschaft (digitale Wirtschaft), so Tan Sri Dr Omar Abdul Rahman, ein wissenschaftlicher Berater Mahathirs.

Die K-Wirtschaft bezieht sich auf die Erweiterung des Wissens in allen acht Bereichen des Zweiten industriellen Masterplans (IMP2), nämlich Landwirtschaft und Lebensmittel, Chemie, Elektrik und Elektronik, Maschinen und Ausrüstung, Material, Rohstoffindustrie, Textilindustrie und den Transport. Dieses Wissen soll mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechnologie (IT), Biotechnologie und Nanotechnologie als Bestandteil der E-Wirtschaft aufgebaut werden. Die E-Wirtschaft dient damit dem Aufbau einer K-Wirtschaft und ist Mittel zum Zweck. In der Vergangenheit habe es diebezüglich Missverständnisse gegeben, so Dr. Omar anlässlich eines Treffens zum Dialog zwischen der MIGHT (Malaysian Industry-Government Group for High Technology) und der CPTM (Commonwealth Partnership for Technology Development) in Kuala Lumpur.

Malaysia müsse jedoch seine Koordination mit der Gruppe der G-77, des größten Zusammenschlusses der »Dritte-Welt-Länder« innerhalb der Vereinten Nationen, verbessern, um der rasanten Globalisierung gerecht werden zu können, so Tan Sri Ramon Navaratnam, ein Berater im Bereich K-Wirtschaft. Außerdem müsse die Regierung einen Zeitrahmen zur Globalisierung und Liberalisierung einiger Wirtschaftssektoren vorgeben, dann sähen sich auch private Geschäftsleute Malaysias gezwungen, sich der Globalisierung zu stellen.

Datuk Haron Siraj, Generalsekretär des Ministeriums für die Grundstoffindustrie, mahnte, in der Euphorie des Aufbaus einer K-Wirtschaft die produzierende Industrie nicht zu vernachlässigen und gleichzeitig den Bereich Forschung und Entwicklung (R & D – Research and Development) ausbauen und auf seine Kommerzialisierung hinarbeiten.

vgl. Bernama / Catcha News
11.9.2000.

Transportminister zurückgetreten

Ling Liong Sik, Präsident der *Malaysian Chinese Association* (MCA), ist von seinem Posten als Transportminister zurückgetreten. Hintergrund für den Rücktritt am 22. Mai waren Streitigkeiten innerhalb der MCA über die Verteilung von Regierungsposten. Nachdem die MCA bei den Wahlen im letzten November maßgeblich zum Wahlerfolg des Regierungsbündnisses beigetragen hatte, wurden innerhalb der MCA Stimmen laut, die einen größeren Anteil an Regierungsposten forderten. Die *United Malays National Organization* (UMNO), größte Regierungspartei, hatte bei den letzten Wahlen empfindliche Verluste unter ihren Stammwählern hinnehmen müssen, dadurch stieg die Bedeutung der MCA innerhalb des Regierungsbündnisses Barisan Nasional. Nach Ansicht einiger hochrangiger MCA Funktionäre erhielt die MCA jedoch zu wenige Posten im neuen Kabinett. Ling dagegen verteidigte den Status quo und rief zur Mäßigung auf. Die MCA stellt nach dem Rücktritt Lings noch vier Minister.

vgl. FEER 1.6.2000

nachrichten

Anstieg des BSP

Das Bruttosozialprodukt stieg nach Angaben der Bank Negara Malaysia in den ersten drei Monaten des Jahres 2000 im Vergleich zum Vorjahr um 11,7 Prozent. Seit 1996, als das Wachstum im ersten Jahresviertel bei 12,2 Prozent lag, war die Wirtschaft nicht mehr so schnell gewachsen. Verantwortlich für das starke Wirtschaftswachstum ist die gesteigerte Auslandsnachfrage nach malaysischen Elektronikgütern. Viele Ökonomen gehen davon aus, dass die malaysische Wirtschaft, die 1998 in Folge der Asienkrise um 7,5 Prozent geschrumpft war, im gesamten Jahr um 7,5 Prozent wachsen wird.

vgl. FEER 8.6.2000; IHT 25.5.2000

Alptraum im Paradies:

Erneut Kidnapper in Sabah

Einen Tag nach der Freilassung der letzten europäischen Geisel und etwa vier Wochen nach Befreiung der letzten Malaysier in Jolo brachten schwer bewaffnete Kidnapper erneut drei Geiseln in ihre Gewalt. Opfer sind drei Malaysier, die auf der Insel Pandanan, 35 Bootsminuten von Sipadan, dem Ort des presserwirksamen Geiseldramas im April, ein Tauchresort nach Sturmschäden reparierten.

Vermutungen zufolge, die sich auf den von den Geiselnemern verwendeten malaiischen Dialekt stützen, stammen die Täter aus den südlichen Philippinen. Ein Zusammenhang mit den Gruppen um Abu Sayyaf wird untersucht.

Land- und Seestreitkräfte waren seit April in Alarmbereitschaft, die Küstenpatrouillen verschärft. Verteidigungsminister Najib Razak gab schon im Mai zu bedenken, dass unzählige Menschen der Region täglich ohne kriminelle Absichten pendelten und strenge Sicherheitsvorkehrungen in Ost-Sabahs Gewässern kaum zu praktizieren sind. Vor Sabahs Ostküste liegen fast 200 kleine Inseln, 52 davon sind bewohnt und »nicht alle Inseln können überwacht werden«, so Vizepremier Badawi in einer Presseerklärung.

vgl. AFP, 11.9.2000, Bernama,
12.9.00.

Migranten

vor Malaysia gekentert

Eine sechzigjährige Frau ertrank beim Kentern eines Bootes mit 40 Menschen aus Afghanistan, die Anfang September vermutlich teilweise illegal versuchten, nach Dumai, Indonesien zu gelangen. Das Unglück ereignete sich in der Straße von Malaka zwischen Indonesien und Malaysia nahe der malaysischen Küste.

Die anderen 39 Migranten, fünfzehn Männer, zehn Frauen und vierzehn Kinder, konnten gerettet werden. Die drei Indonesier, die das Boot begleiteten, hatten versucht zu entkommen, wurden jedoch wie

ihre Passagiere in Malaysia inhaftiert.

Die malaysische Polizei in Malakka vermutet ein Syndikat, das afghanische Bürger nach Malaysia bringt, um sie dann in Indonesien einzuschmuggeln.

Australische Behörden hatten Anfang des Jahres gesagt, Malaysia sei zu einem Transitland geworden, über welches Migranten aus dem Mittleren Osten via Indonesien nach Australien geschleust würden.

vgl. Bernama, 12.9.2000.